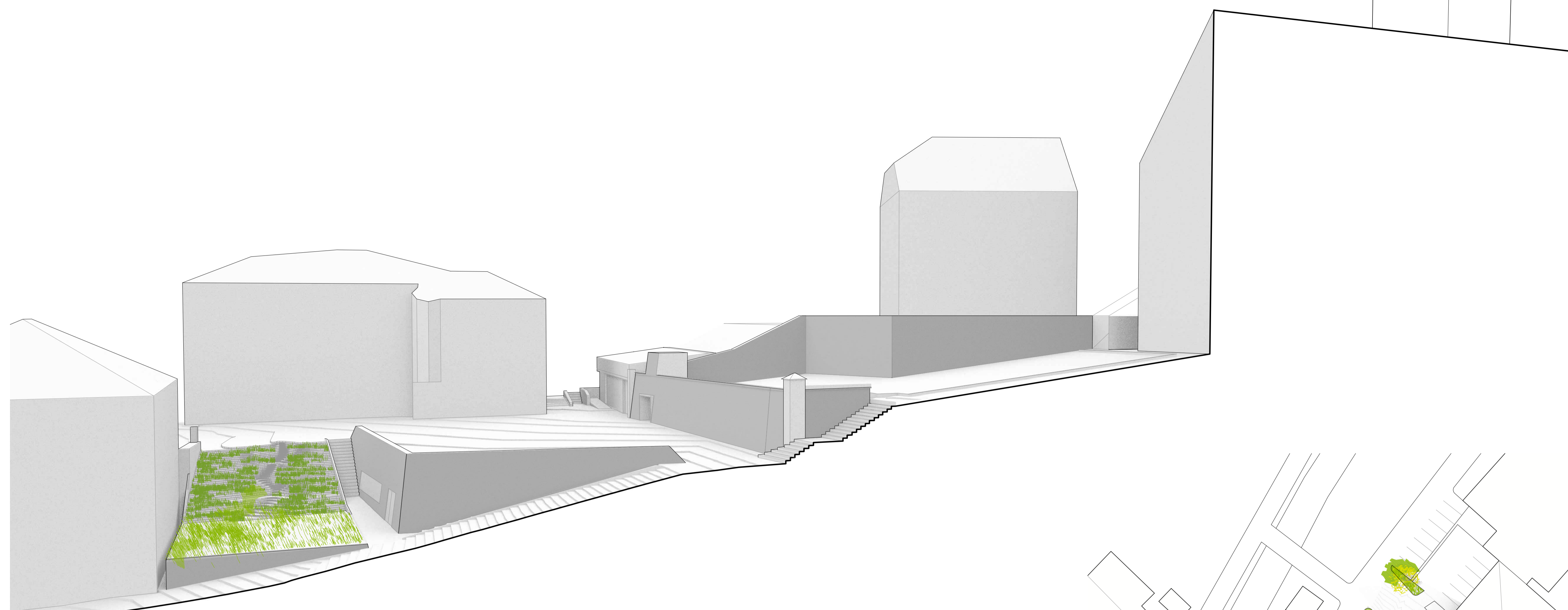
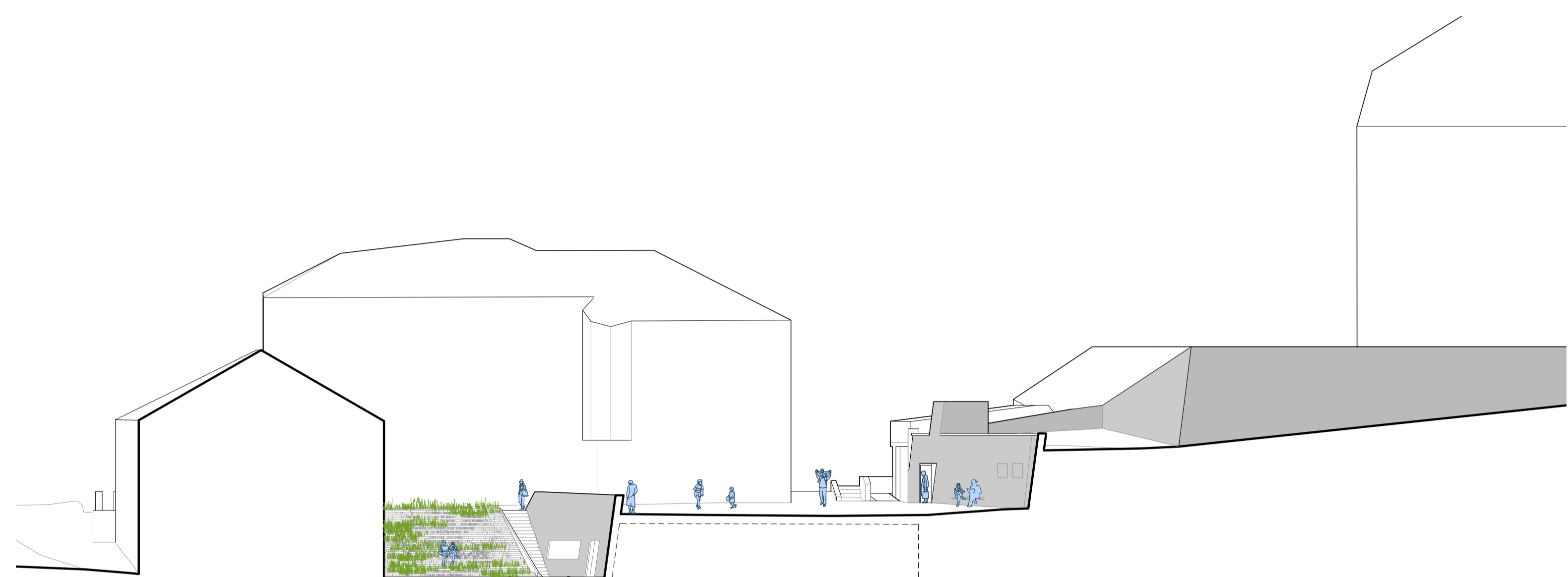


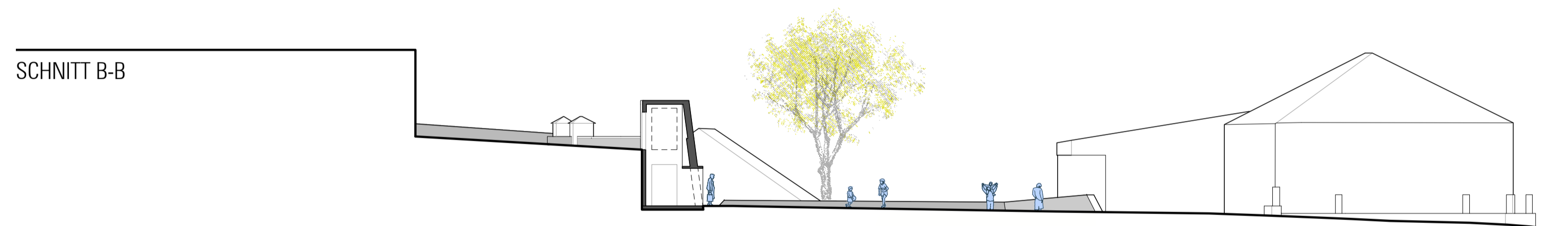
der dorfplatz - unser gemeinsamer freiluftwohnraum mit garten



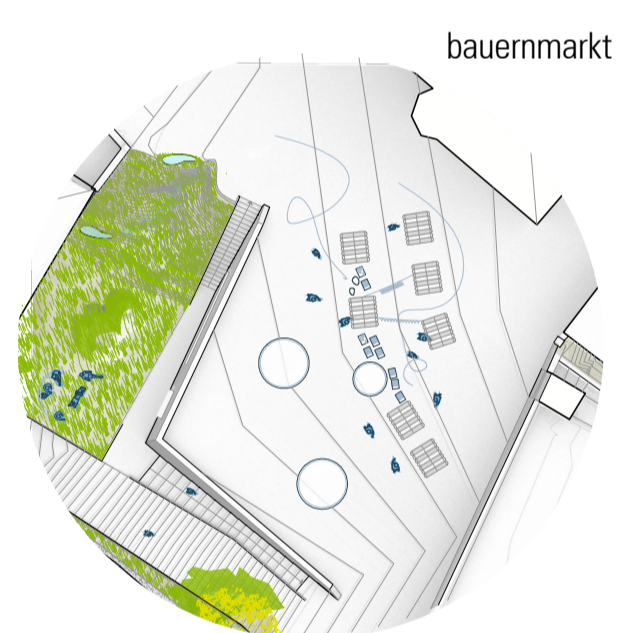
SCHNITTPERSPEKTIVE



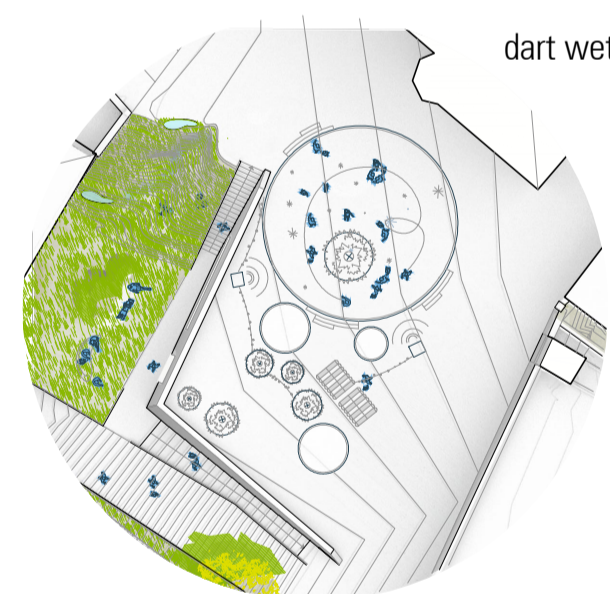
SCHNITT A-A



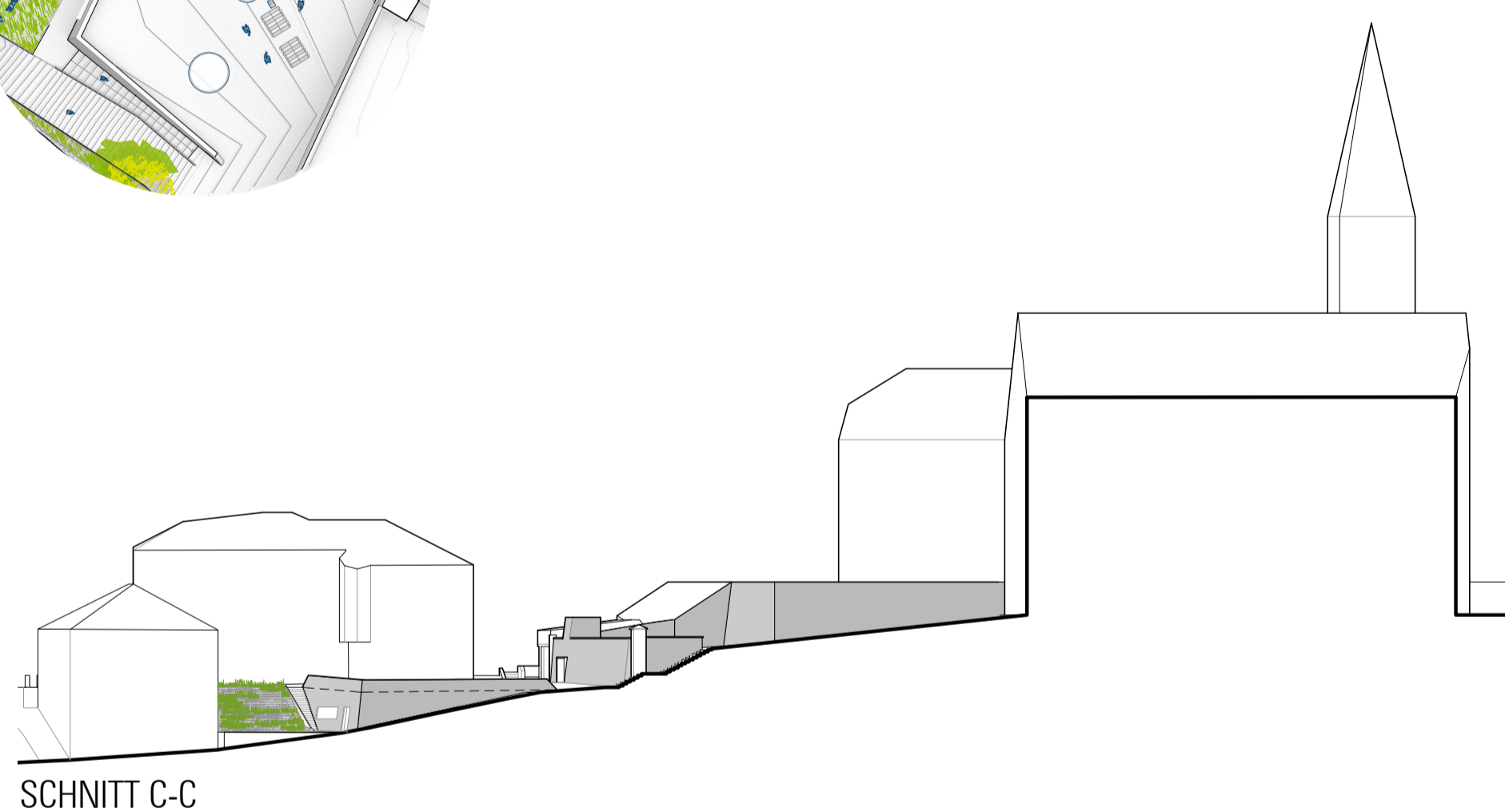
SCHNITT B-B



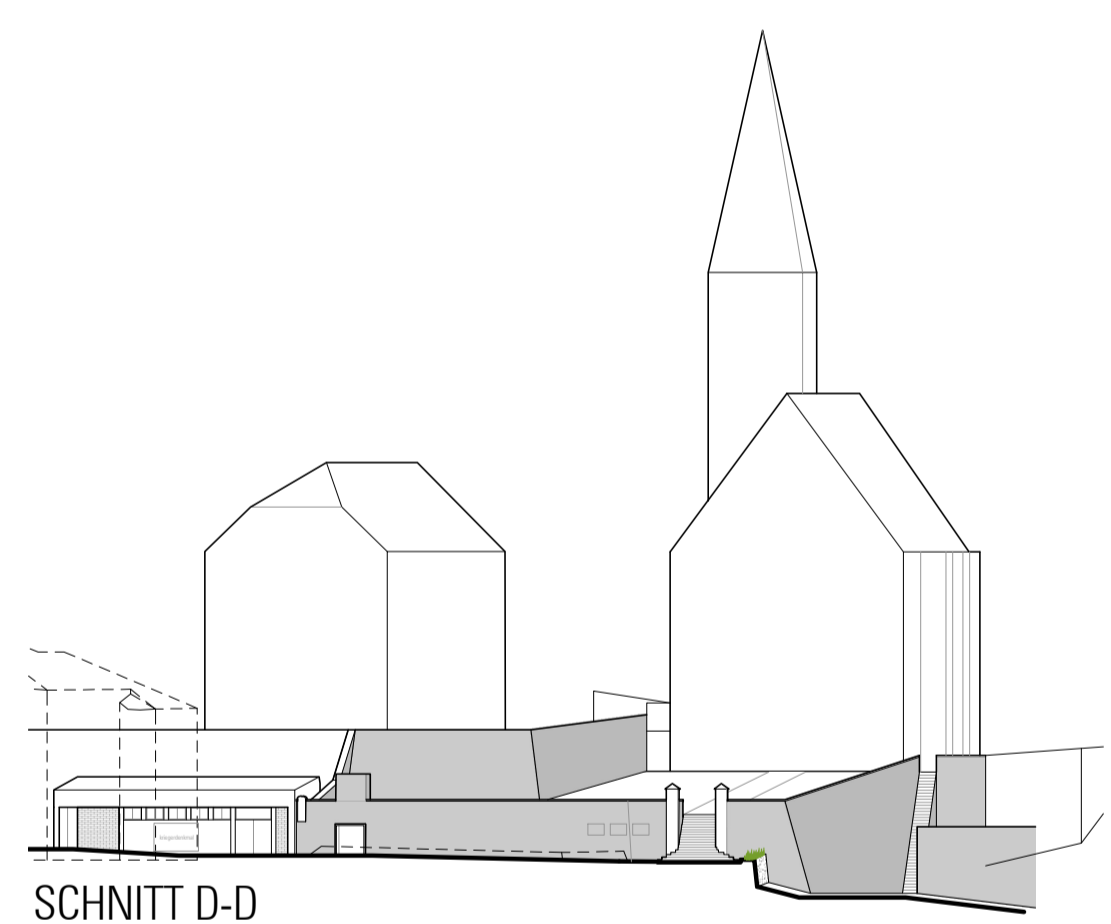
bauernmarkt



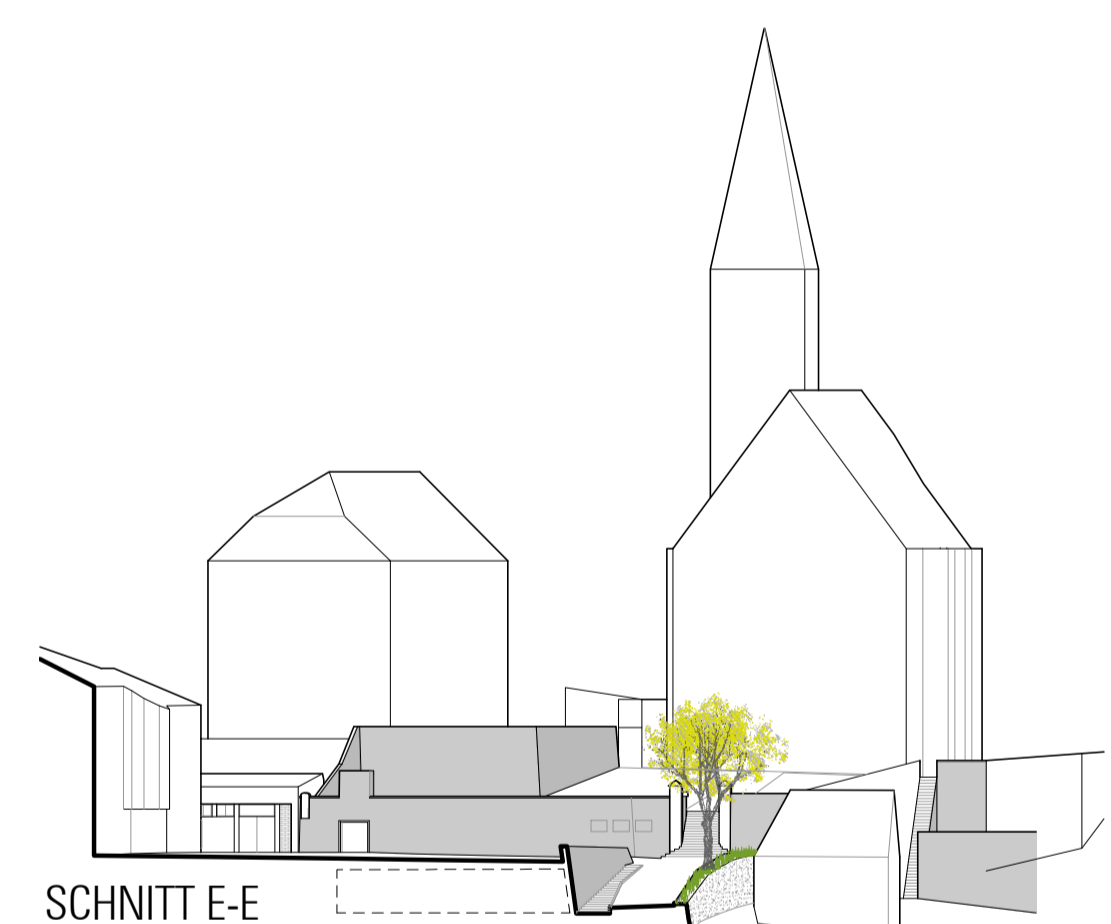
dart wettbewerb



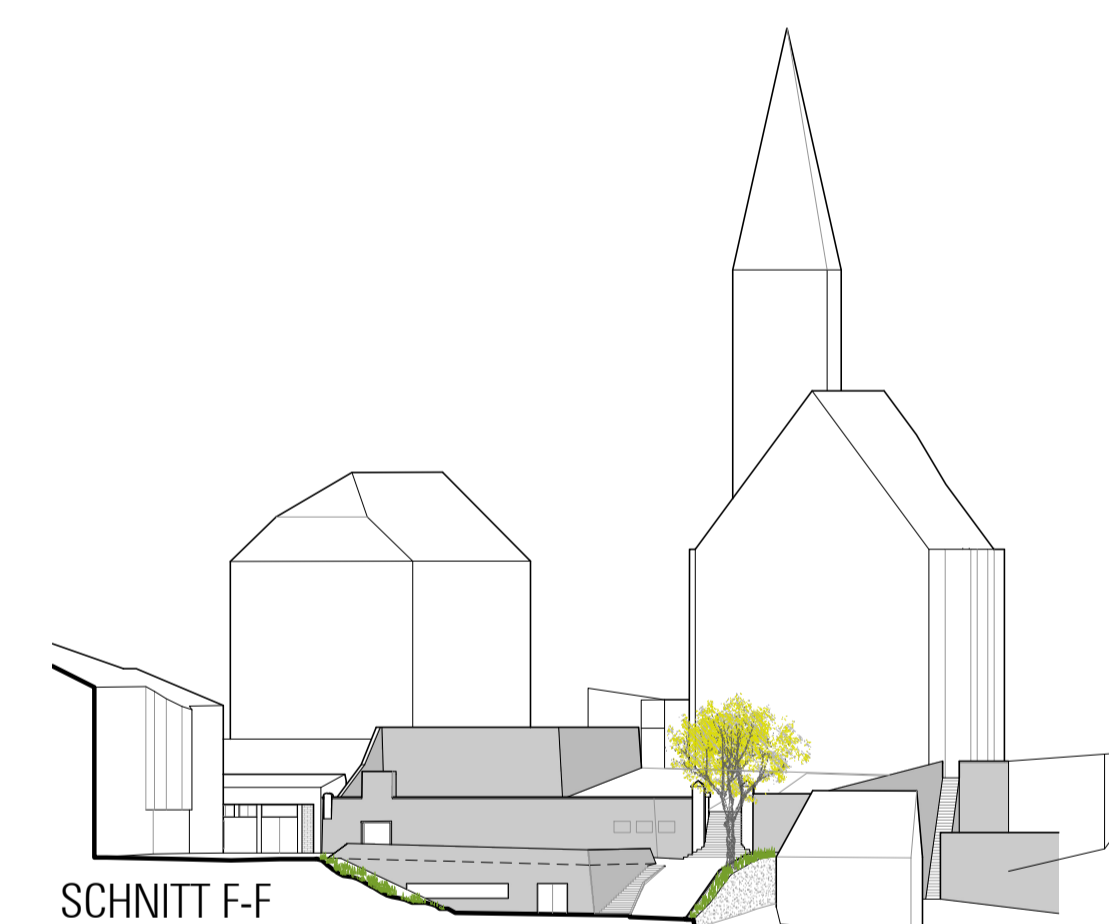
SCHNITT C-C



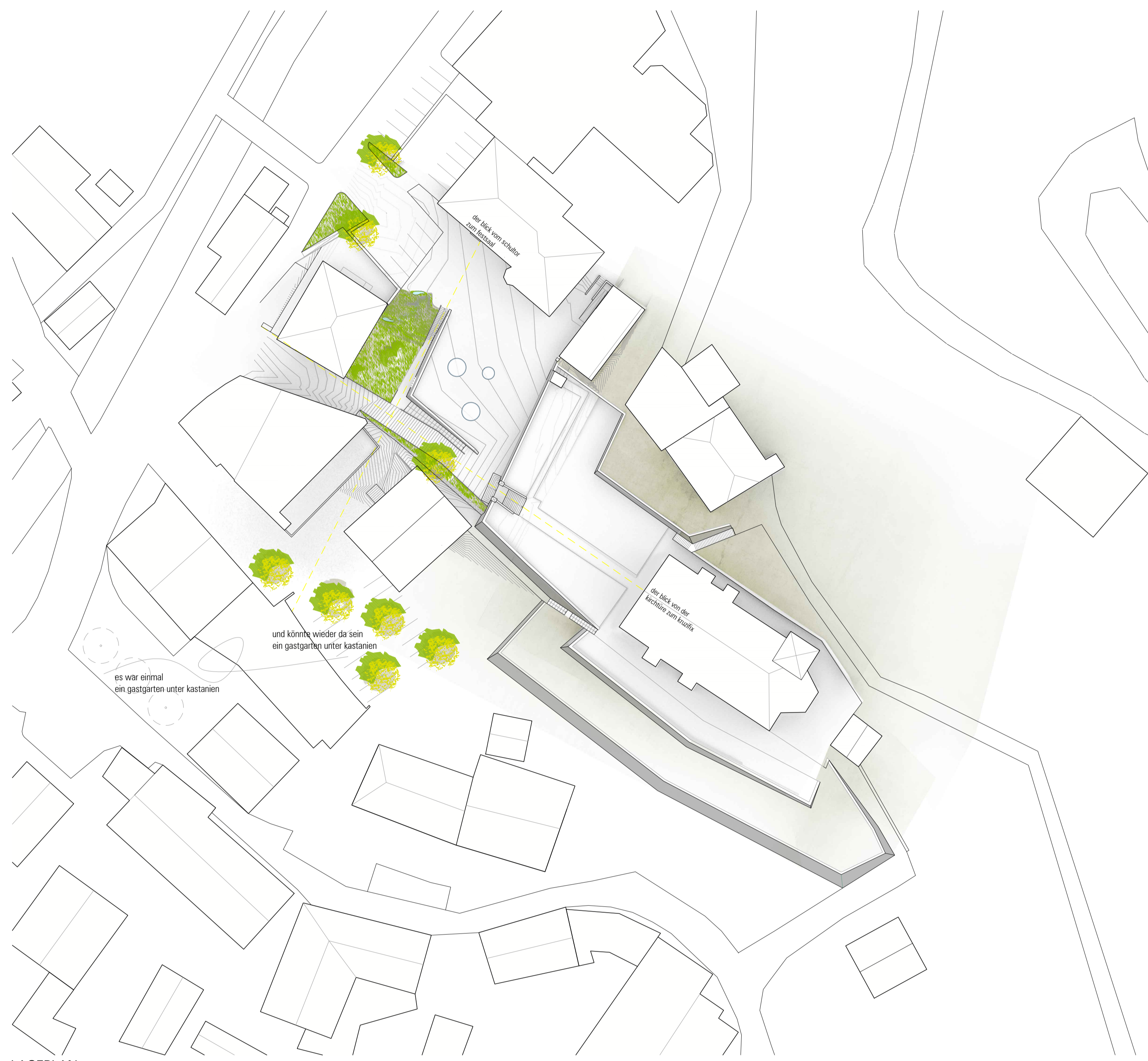
SCHNITT D-D



SCHNITT E-E



SCHNITT F-F



LAGEPLAN

der mächtige sockel, auf dem sich die kirche erhebt, inspiriert dazu, das thema stützmauern/schichtungen weiter zu spielen. deshalb wird sich auch der neue dorfplatz so dem betrachter präsentieren. anstelle des alten gemeindehauses - jedoch punktuell sein schwestock aufnehmend, spannt sich eine 2-schenkelige stützmauer: einmal parallel zur friedhofsmauer, einmal parallel zum präsenten volkschulgebäude. die schule, die kirche, das widum - die alten häuser rundherum sind das publikum; der dorfplatz der mittelpunkt. einer zimmerwand gleich stellt sich die friedhofsmauer dar; mit zugängen zu aufbahnhalle, lift, treppe zum friedhof. mit beleuchtung, möbeln und "bildern" (kriegerdenkmal, ankündetafel...).

das rundherum wird leicht verändert - einerseits um das gelände an die neuen gegebenheiten anzupassen, andererseits um sichtsachsen hervorzuheben. das bestehende funktionelle - die strasse, die langezogene treppe zum leichteren hochsteigen, die kurze treppe zwischen dorfplatz und dorfgarten - wird adaptiert und in seiner wirkung klar.

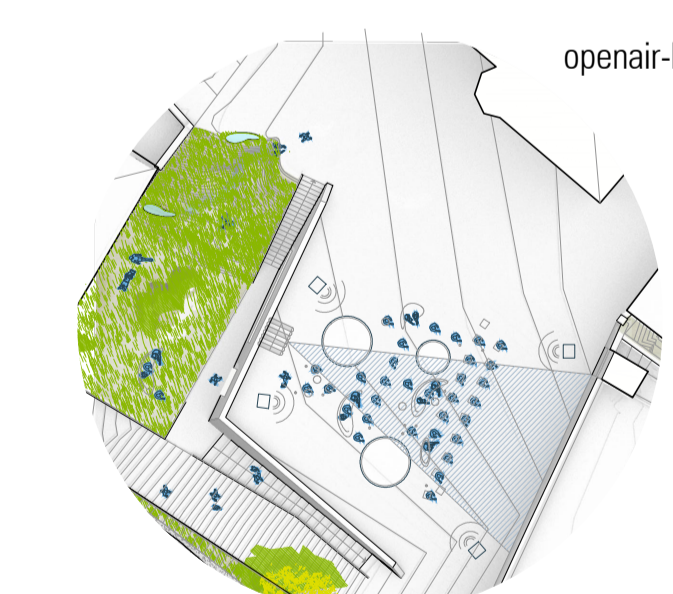
lieber ein lift als eine sehr lange rampe, die neben den herstellungskosten auch hohen wartungsaufwand mit sich brächte. der lift also. dort eingebaut, wo ohnehin schon eine türe in der friedhofsmauer ist, wird in seiner erscheinung der stützmauer angeglichen und wächst sozusagen aus ihr heraus. die überfahrt sollte so gering wie möglich sein (fa. schindler mit 240cm ab flok) durch die schräge der mauer ergibt sich auf platzniveau von selber ein überdachter vordereich mit einer tiefe von ca. 110cm und tritt damit gut in erscheinung.

die fassade der aufbahnhalle: kann vom traurigen blumenbeet befreit werden. anstelle dessen könnte auch hier das denkmal für die toten soldaten eingebaut werden. die rampe zum w/hat so auch genug platz.

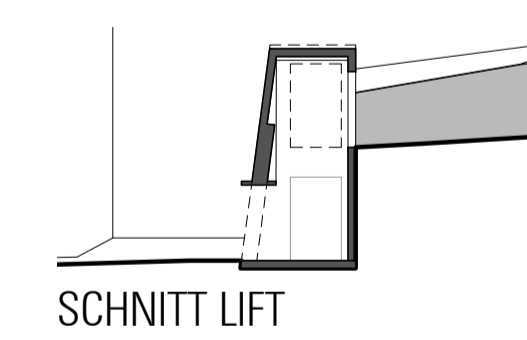
der dorfgarten - die aufenthaltsqualität durch eine einladende möblierung und bepflanzung wird gesteigert - dadurch wird es zum benutzbareren grün. hier kann gerastet, geplaudert, gespielt (boccia, dart, schach...) und gefeiert werden. zeitunglesen oder gemeinsam jausen. es könnte auch eine steckdose wo sein und eine feine laterne... es gibt auch eine feuerstelle.

die ca. 3.5m hohe stützmauer zwischen platz und garten wird geböschst, eine blumenwiese, mit sitzstufen. dazwischen ritt das wasser vom brunnen auf dorfplatzniveau über die wiese in einem kleinen bachbett zum dorfgarten und dient dort als trinkbrunnen.

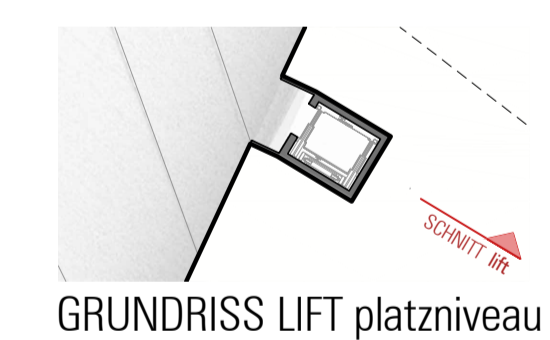
es war einmal ein garten unter kastanien und kühle, wieder da sein ein garten unter kastanien



openair-kino



SCHNITT LIFT



GRUNDRISS LIFT platzniveau



GRUNDRISS LIFT friedhof



materialien:
beton gestockt
besenstrichbeton
möglicher möblierung
lärche rift
stiege-hang
beleuchtung

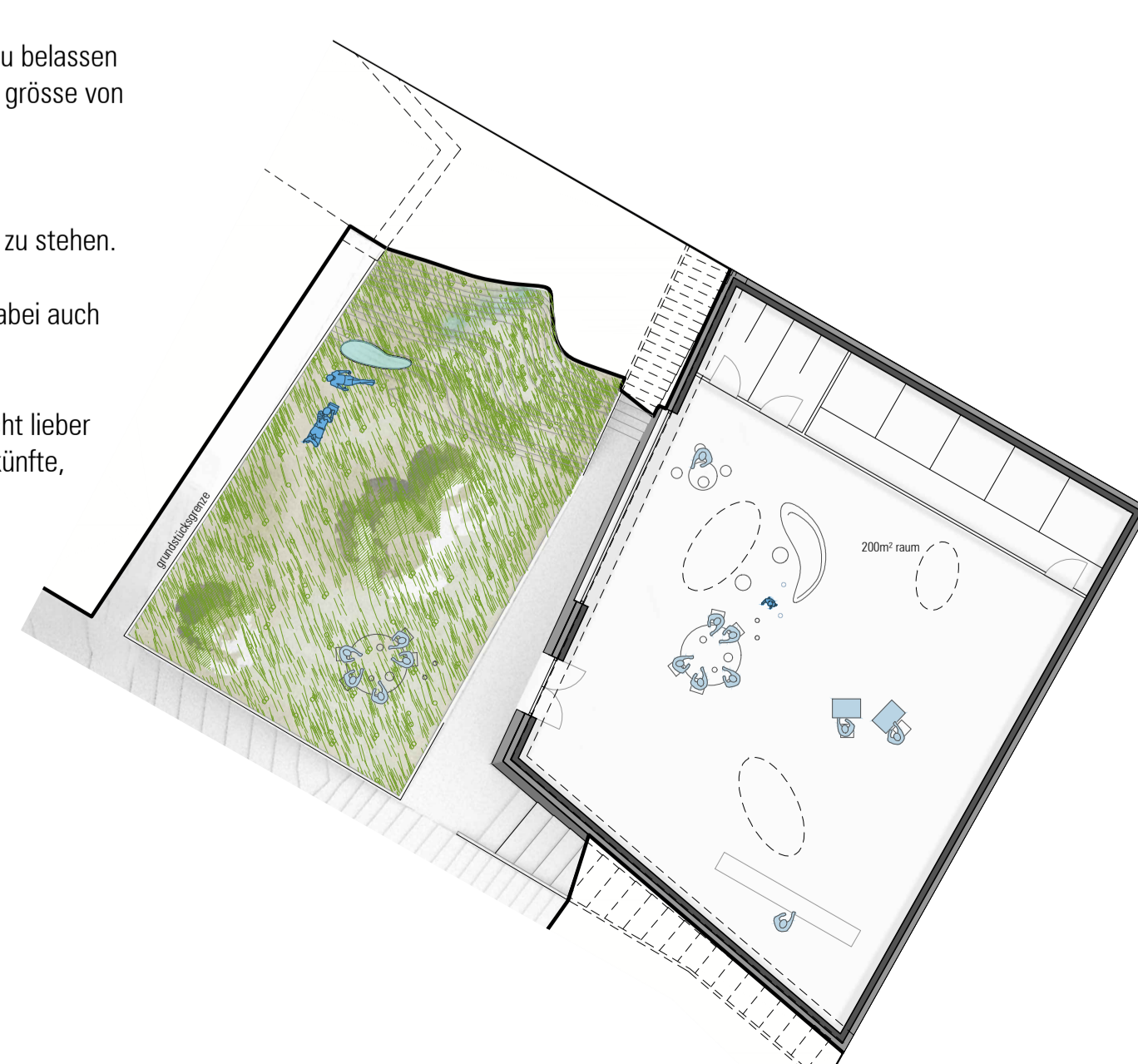
der neue bodenbelag kann durchaus auch der alte sein und wird am neu entstehenden platz weitergesteckt. als variante gäbe es eine oberfläche aus es einen grünlichen schimmer zu erhalten mit besenstrichoberfläche. die neuen stützmauern für den platz wird der friedhofsmauer angeglichen werden oder kann auch in gestocktem beton ausgeführt werden. die aussenhaut des liftes wird so wie die stützmauer des friedhofes ausgeführt. die abtursicherungen und sonstigen metallteile in stahl, pulverbeschichtet, dunkel ist gut vorstellbar. die beleuchtung nicht zu hoch, mit downlights den weg zu zeigen und nicht zu blenden; auch in den handläufen. die möblierung in lärchenholz astarm (rift) unbehandelt oder geölt. kräftig, robust, widerstandsfähig und einladend.

zugeruter letzt ergibt sich durch das abbrechen des gemeindehauses und die entscheidung, den dorfplatz auf niveau des schulplatzes zu belassen ein raum. sein geschenk quasi. obwohl nicht gefordert und vielleicht. momentan auch nicht benötigt, bietet sich dieser raum mit einer größe von rund 200m² doch so sehr an, dass es schade wäre, ihn zu begraben. es wäre eine vergebene chance, auch wenn vielleicht jetzt noch kein bedarf vorhanden ist:

dieser raum braucht eine teeküche und wcs. mehr muss nicht sein um einfach und niederschwellig den dorbewohnern zu verfügung zu stehen. für: yogastunden, gemeinsames tangotanzten, alte könnten mit jungen dort kochen, backen, einkochen und so ihr wissen weitergeben; dabei auch noch geschichten von früher erzählen, flicken, nähen und basteln, stricken...diabende, vorträge

bei dorffesten hätte man die möglichkeit, dass selber gekochte dort aufzubereitet. spielnachmittage und lesabende, die man vielleicht lieber nicht bei sich zu hause abhalten möchte, könnten in grosser runde stattfinden. geburtstagsfeiern und jubeltage... vereinszusammenkünfte, jungbauern und jungbäurinnen, jugendtreff, kinderspielnachmittage....

*es könnte ein ort sein, wo dorfgemeinschaft gelebt werden kann.
es könnte ein raum sein, in dem dorfgemeinschaft wohnt.*



mögliches dorfwohzimmer mit garten

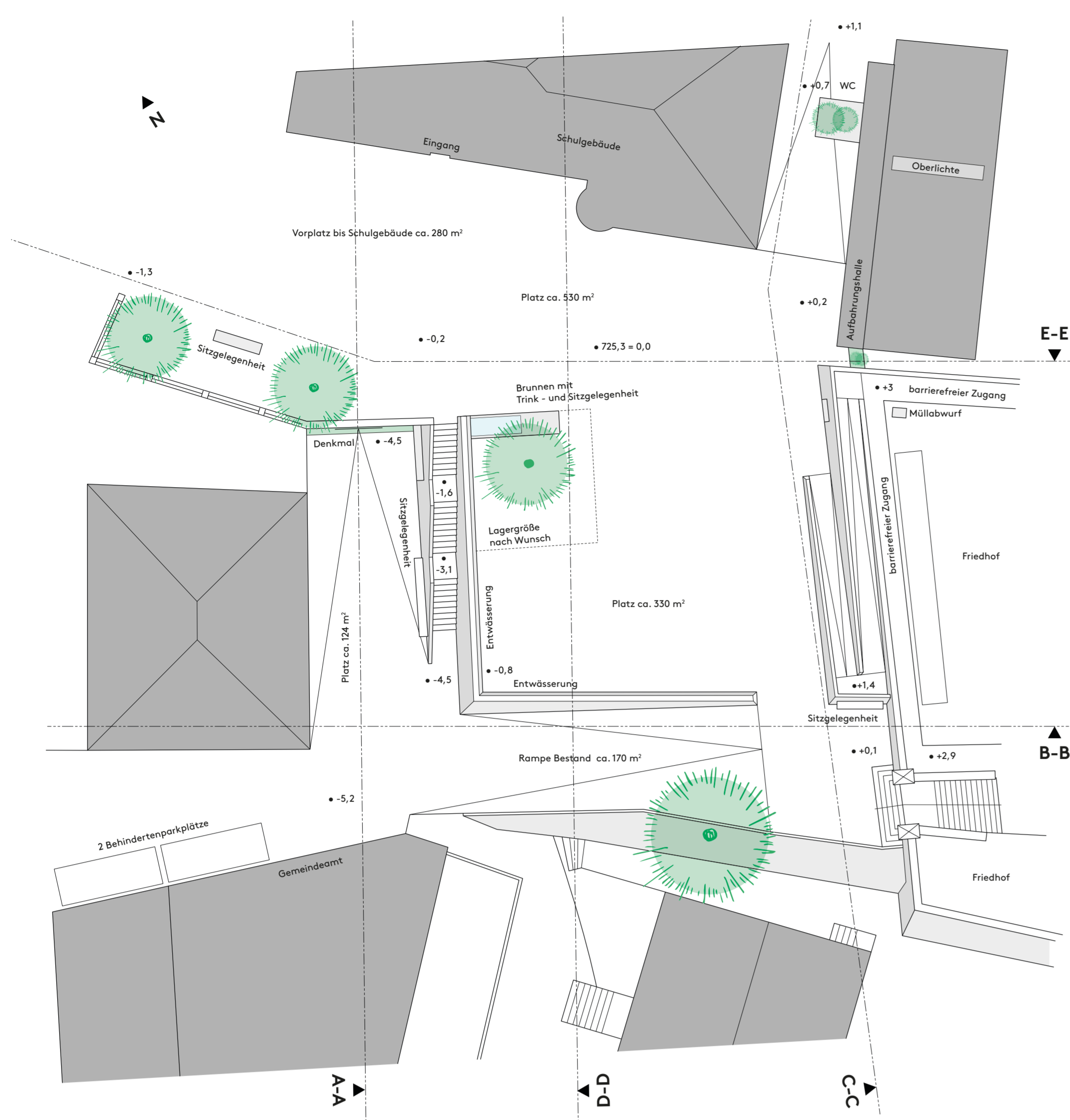
Wettbewerb Dorfplatz Dölsach

ARGE Aberjung GmbH/
Architekturbüro Jungmann

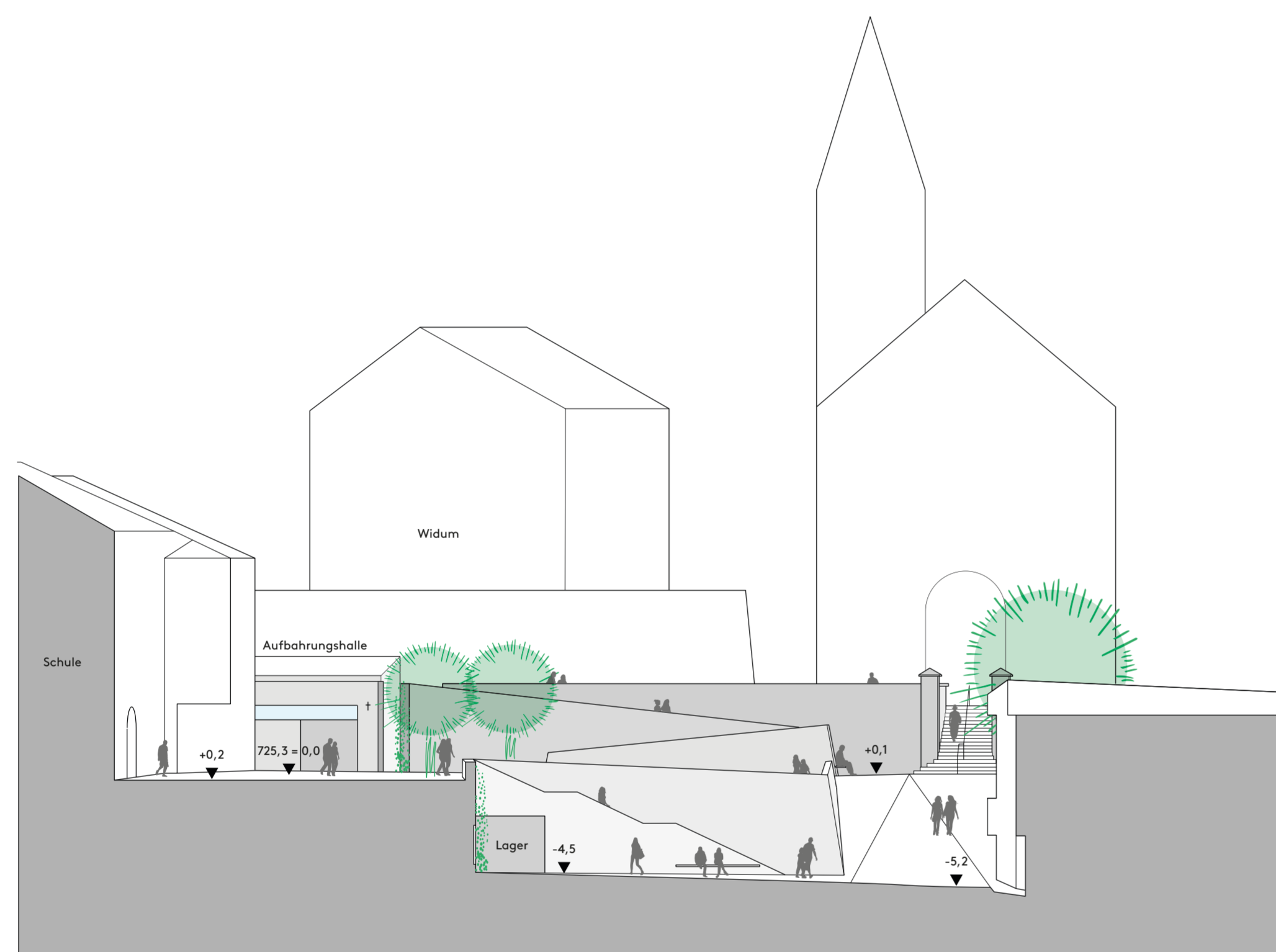
090421

Grundgedanke des Entwurfs ist es den Dorfplatz, wie der Name schon sagt, als Platz anzuerkennen. Dieser Platz soll für Alle Nutzungen möglichst viel Freiraum schaffen und eine Pforte bzw. Diskretionszone darstellen. Wie ein Rahmen ein Bild rahmt, so spielt dieser Raum die Kirche frei und verstärkt die Wirkung dieser im dörflichen Gefüge. Die zur barrierefreien Erschließung nötigen Rampen werden adaptiv dem stämmigen Platz beigegeben. Die sich ergebenden Wege schaffen Möglichkeiten und neue Blickachsen auf geschaffene Räume und umliegende Bauwerke.

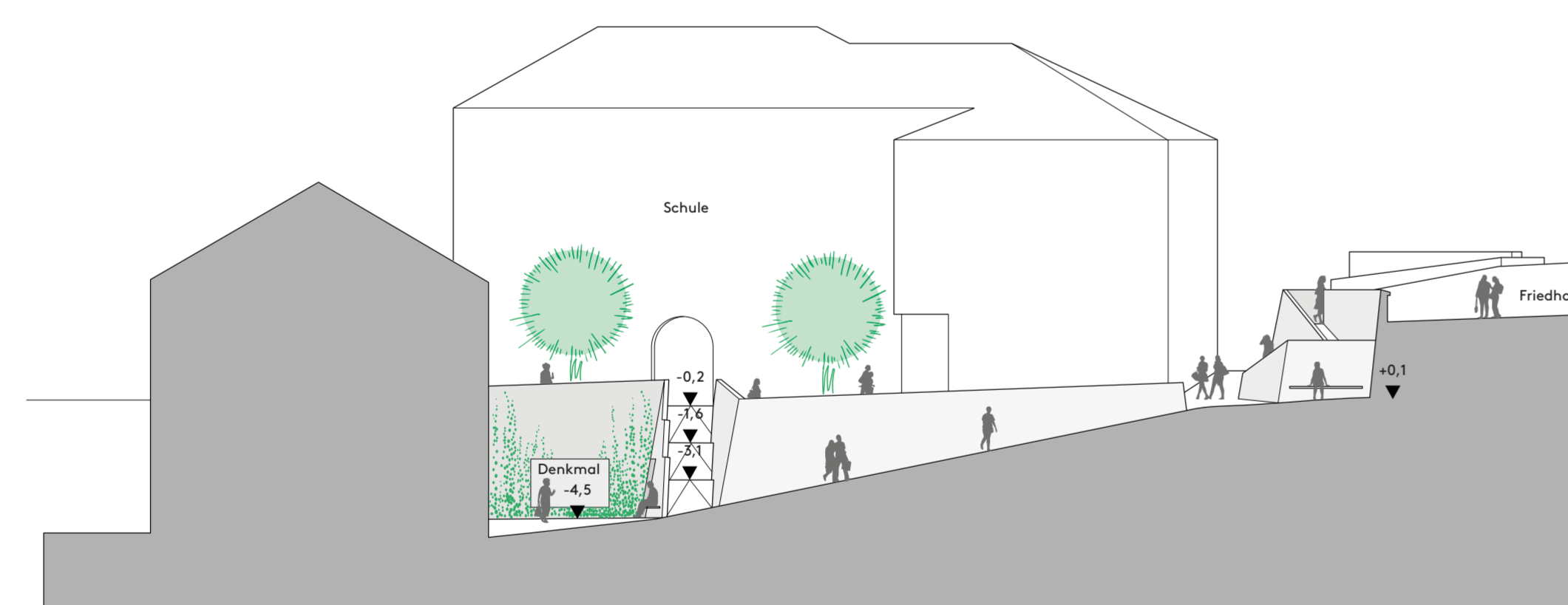
- ▶ Alle neuen Stützmauern (Stampfbeton) werden in Graubraun - angepasst an die Pflastersteine - eingefärbt.
- ▶ Die untere Treppe sowie die gesamte Stützmauer und Platzbefriedung bestehen aus eingefärbtem Beton, welcher tonal angepasst wird um die Bauteile optisch zu verbinden.
- ▶ Die Rampe zum Friedhof wird in ihrer Oberfläche der Friedhofsmauer angepasst.
- ▶ Der neu entstandene Platz wird mit Porphy-Stöckelpflaster wie der Bestand belegt. Die Oberflächenbefestigung wird über die bestehende Rampe bis an die Gemeindestraße geführt.
- ▶ Die Einfriedung des neuen Dorfplatzes besteht aus massiven Mauern mit einer Höhe von 80 cm und einer Stärke von 40 cm.
Das Denkmal, welches eine wunderschöne Treiarbeit darstellt, wird in die Stützmauer bündig eingelegt. Das Kreuz wird entfernt. Farbe des Kupfers und des Betons stehen in Harmonie.
- ▶ Insgesamt steht der Platz mit all seinen Teilbereichen farblich in Symbiose. Mit dem alten Schulhaus zeigt sich der Platz Ton in Ton elegant, schlicht und zeitlos.
- ▶ An allen Stiegen- und Rampen werden gut greifbare Handläufe angebracht.
- ▶ Die Aufbahrungskapelle wird durch einen Vertikalschnitt von der Kirchenmauer getrennt und erhält dadurch mehr Eigenständigkeit.
- ▶ Der Vorplatz der Aufbahrungshalle wird zum WC Niveau angezogen.
- ▶ Durch die neue Rampenführung muss kein Grab verlegt werden.
- ▶ Der Abwurfschacht bleibt bestehen. Die Beständstür wird neu gebaut und die Oberfläche der Mauer (Spritzputz) wird übernommen - möglichst unauffällig in der Ansicht aber weiterhin praktisch in der Nutzung.
- ▶ Der Brunnen wird Teil des Platzes und die kunstvolle Schmiedearbeit in dem neuen Brunnenbecken in Szene gesetzt. Teil des Brunnens wird auch eine Trinkwasserstelle.



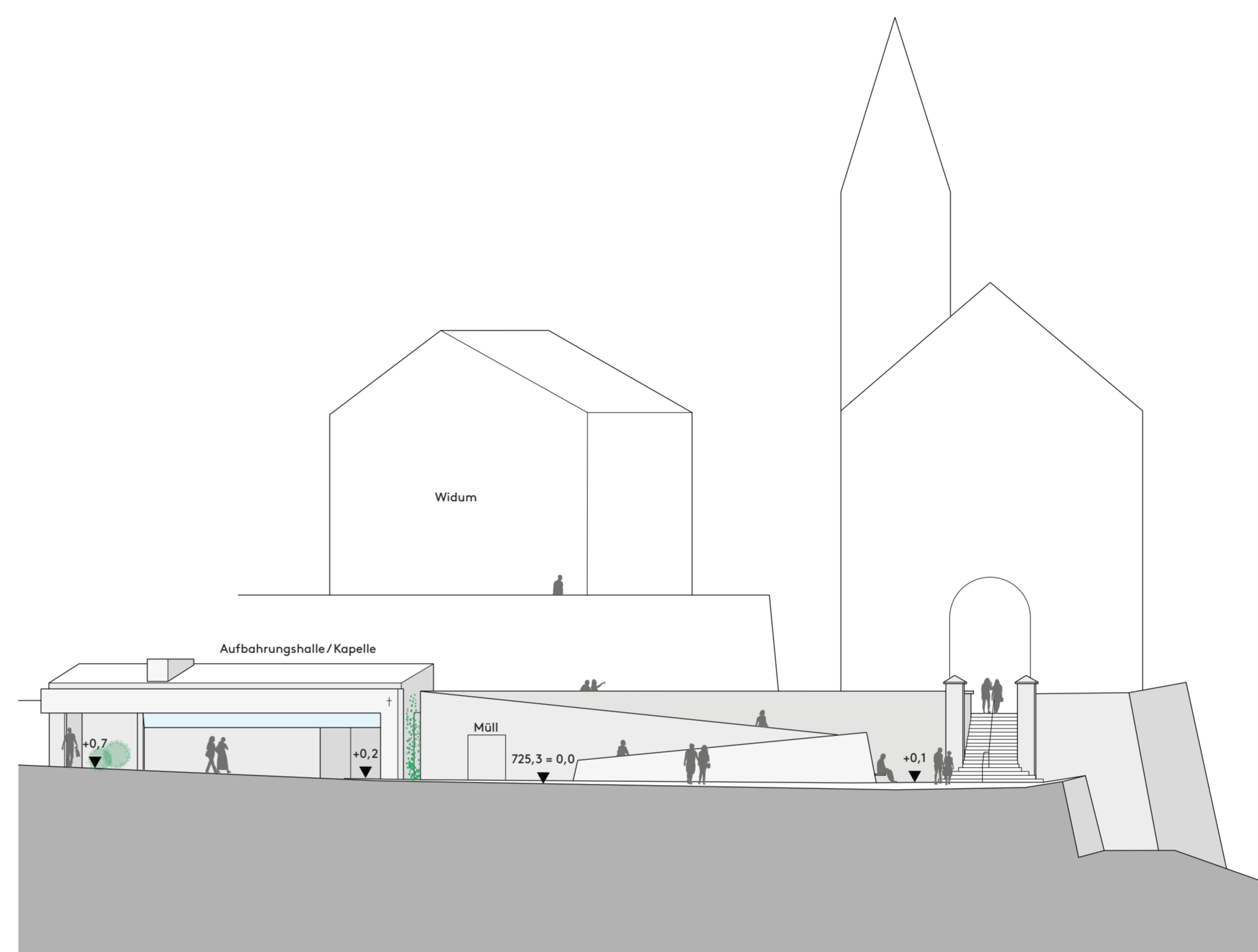
Grundriss 1:200



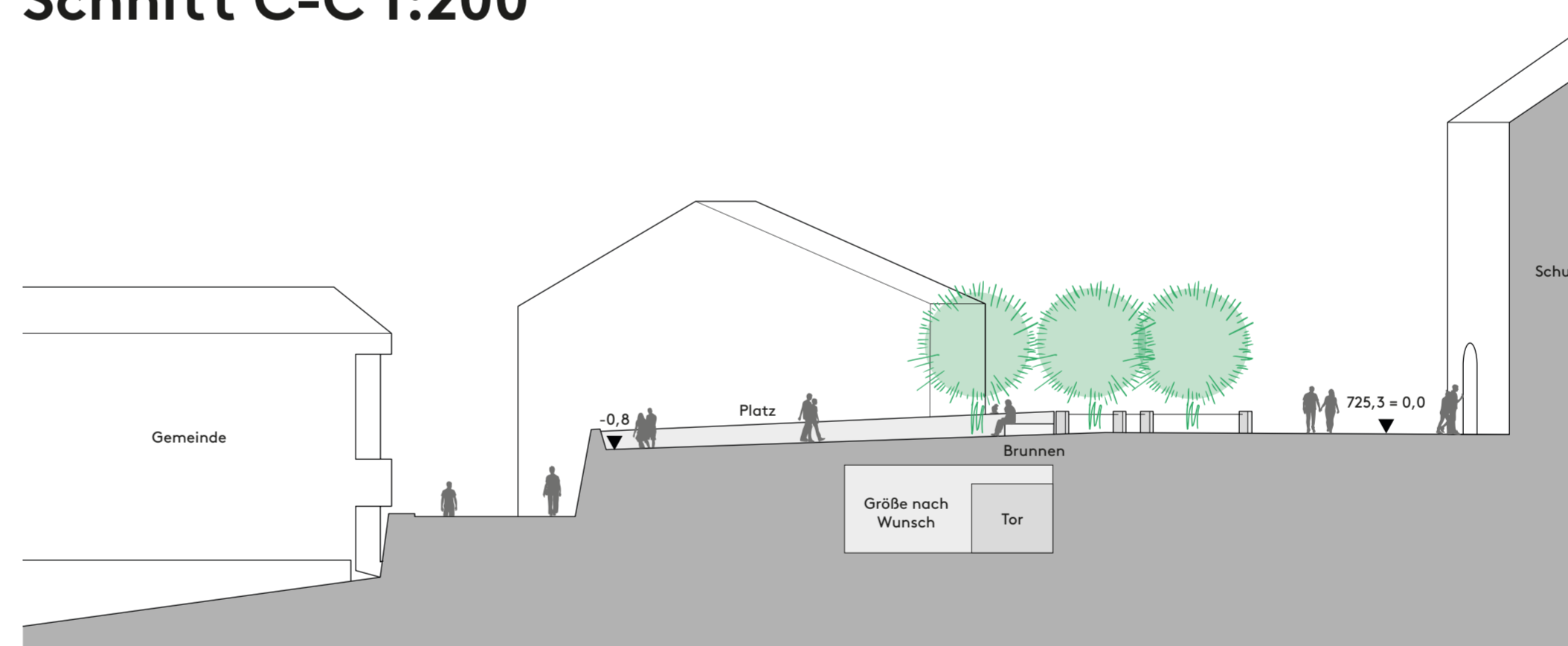
Schnitt A-A 1:200



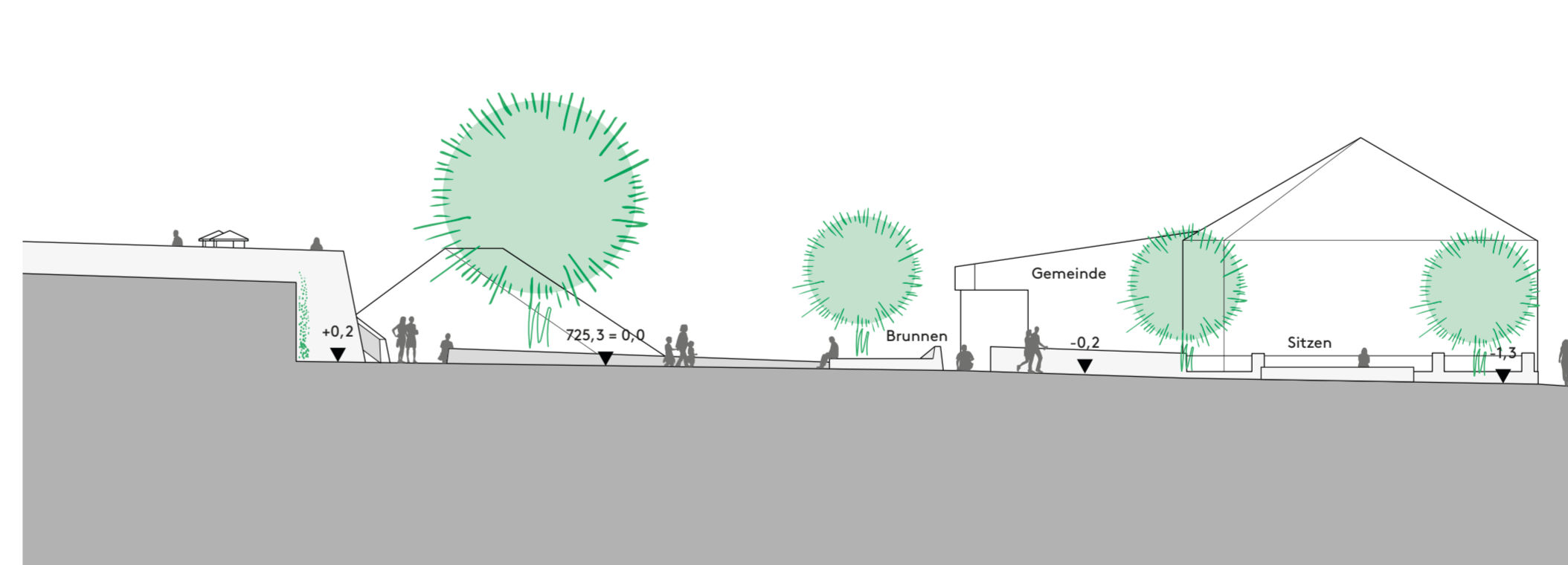
Schnitt B-B 1:200



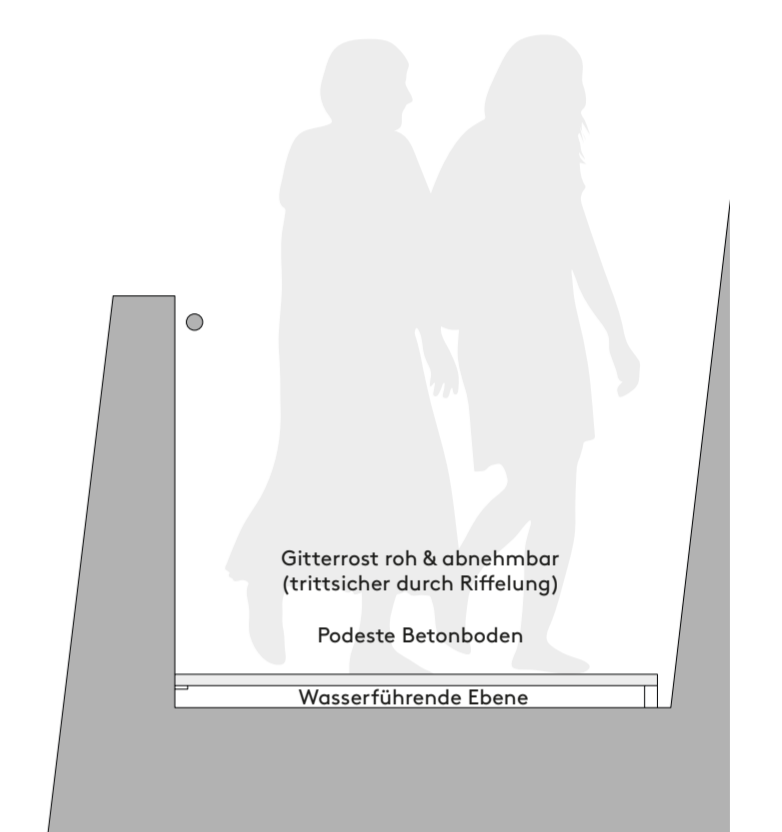
Schnitt C-C 1:200



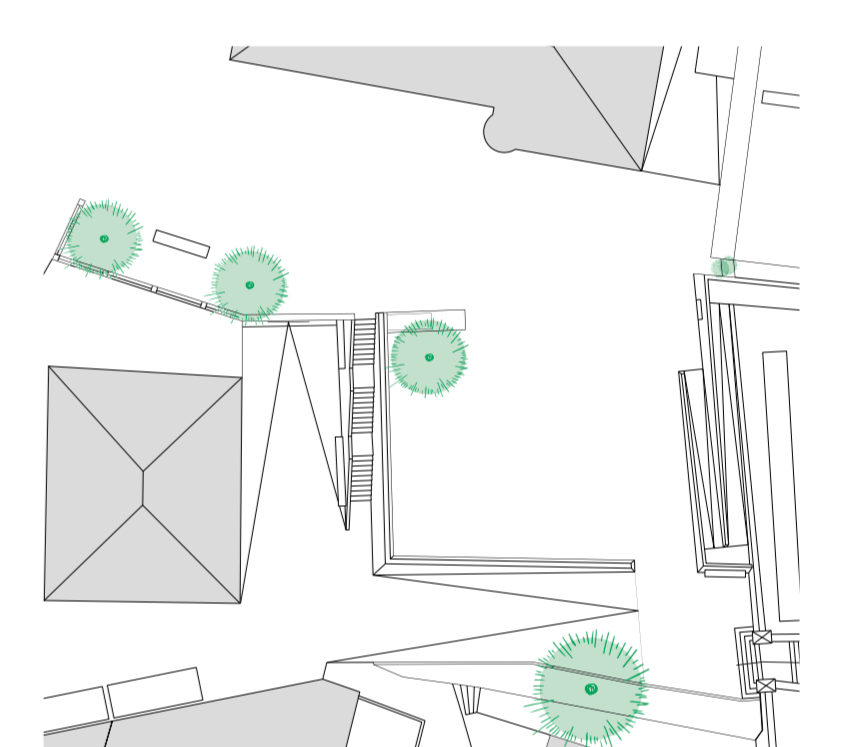
Schnitt D-D 1:200



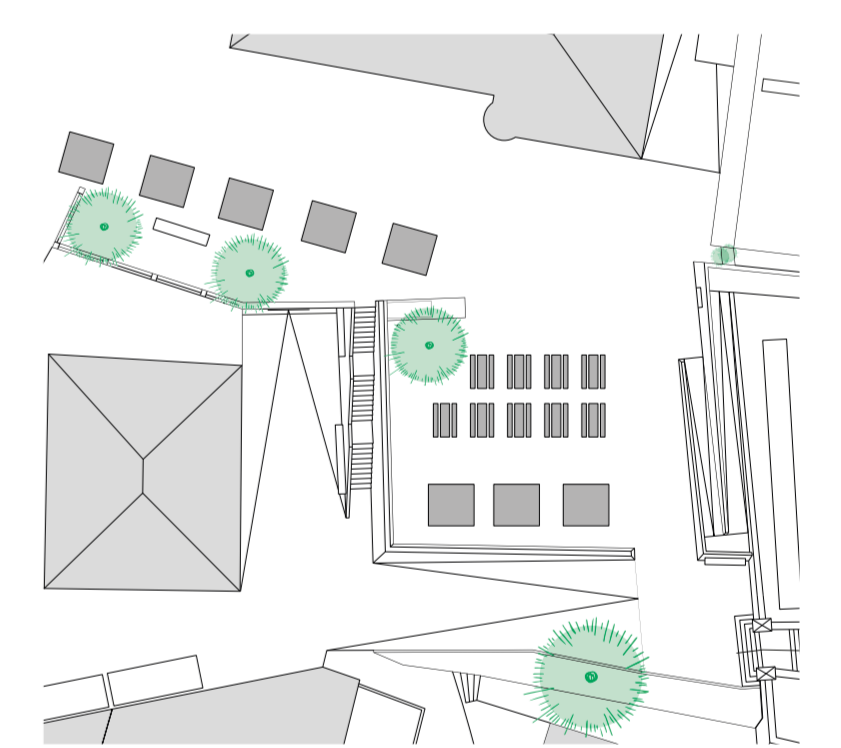
Schnitt E-E 1:200



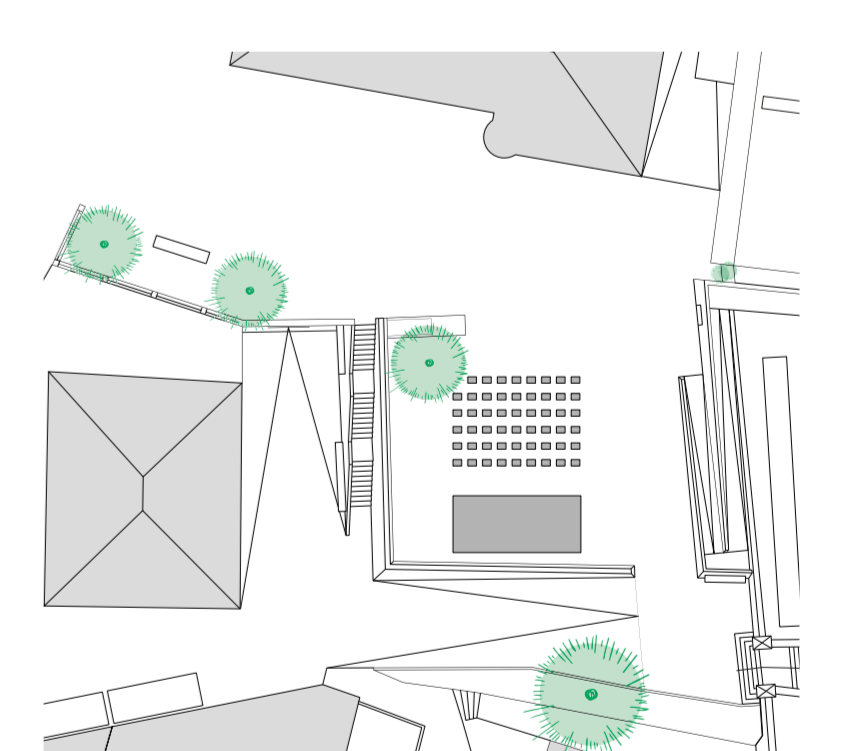
Rampe 1:20



Spiel & Sport



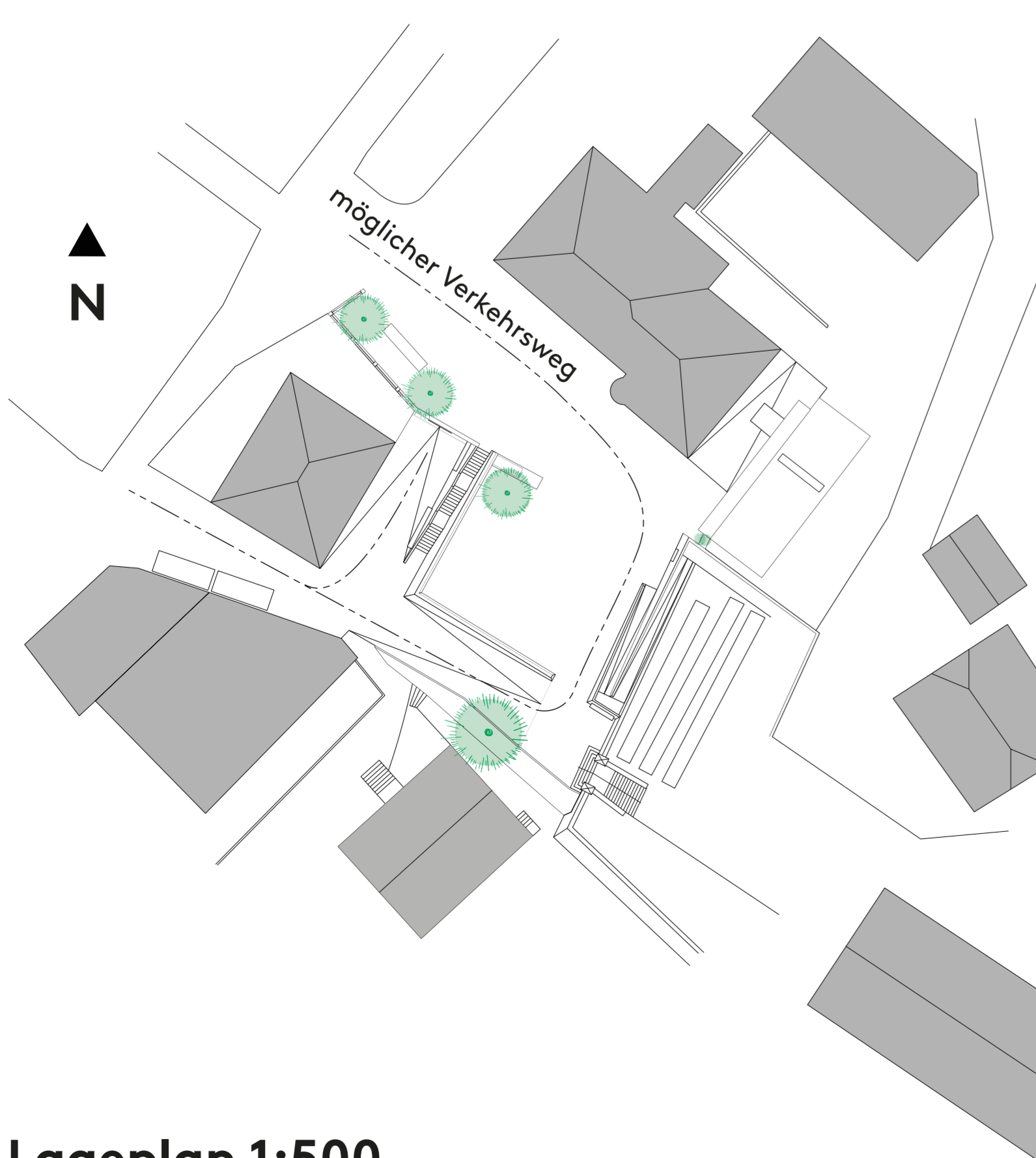
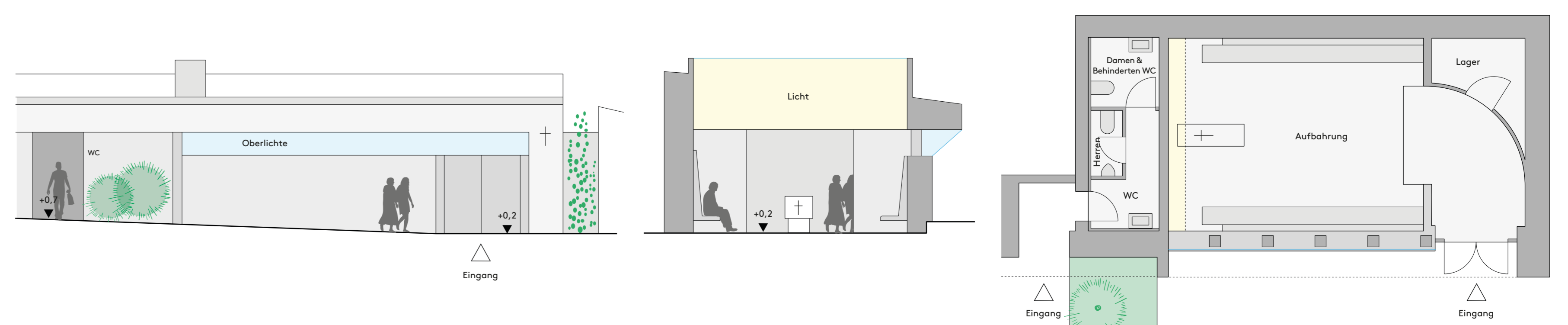
Marktgesehen



Veranstaltung

- ▶ Die Nutzung des Bauwerks kann um die Nutzung als Tageskapelle erweitert werden.
- ▶ Der Dachbalken wird in Betonfertigteile ausgeführt und wird zum Boden geführt um das Bauwerk zusätzlich zu definieren.
- ▶ Oberlichter werden schräg eingesetzt und erweitert dadurch den Innenraum über die Decke. Die Verglasung bietet die Möglichkeit einer künstlerischen Installation.
- ▶ Der Lichtschacht verleiht dem Raum eine sakrale Atmosphäre.
- ▶ Die WC-Anlage wird neu strukturiert. Keine Sanitärinstallationen auf der Lichtwand der Kapelle (zusätzlich Schallschutzmaßnahmen).
- ▶ Der Gang zum WC wird durch massives Grün von der Kapelle abgegrenzt.
- ▶ Die bestehende Kupfertür bleibt erhalten, die Seitenteile werden mit Kupferflächen gefüllt.
- ▶ Die Materialien in der Kapelle:
Boden veredelter Beton, Wände und Decke Lehmputz, Möbelemente in Holz
Ausgerundeter Zugang und Trennwand Vorraum-Hauptraum ebenso in Holz

Kapelle 1:100



Lageplan 1:500